

Neu : Qualitätslabel für Therapieställe : verlässliche Pferde im Einsatz für Menschen mit Behinderung

Autor(en): **Zuckerschwerdt, Brenda**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Curaviva : Fachzeitschrift**

Band (Jahr): **83 (2012)**

Heft 7-8: **Ignazio Cassis : was der neue Curaviva-Präsident anpacken will
und muss**

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-803799>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neu: Qualitätslabel für Therapieställe

Verlässliche Pferde im Einsatz für Menschen mit Behinderung

Wer mit Pferden therapeutisch arbeitet, muss Professionalität bei der Arbeit und Sicherheit für die Menschen bieten, aber auch das Wohl der Tiere beachten. Geeignete Betriebe zeichnet die Schweizerische Vereinigung für Heilpädagogisches Reiten neu mit einer Qualitätsplakette aus.

Von Brenda Zuckschwerdt

Manchmal kommt die erste Hürde schon beim Aufstieg. Gerade Menschen mit körperlichen Behinderungen tun sich schwer, aufs Therapiepferd zu steigen. Stabile Treppen mit Handläufen sorgen dann für mehr Sicherheit. Denn an Orten, wo Therapeuten mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen arbeiten, haben Sicherheitsaspekte höchste Priorität. Aber auch das Wohl der Pferde gilt es zu berücksichtigen, denn die Tiere leisten im therapeutischen Alltag Grosses. Freundlich und geduldig sein, sich immer wieder auf fremde Menschen einlassen, all dies ist für Therapiepferde sehr belastend. Eine pferdegerechte Haltung ist deshalb eine unerlässliche Voraussetzung, damit sie auf Dauer gesund und arbeitswillig bleiben.

In der Schweiz sind es vor allem kleinere Privatbetriebe, die therapeutisches Reiten anbieten, vereinzelt auch Heime, Heilpädagogische Schulen, Sonderschulen und Kliniken. Weil eine einheitliche Ausbildung fehlt, ist es oft schwierig, die Qualität der Anbieter zu überprüfen. Hier setzt die Schweizerische Vereinigung für Heilpädagogisches Reiten (SV-HPR) an. Sie hat eine Qualitätsplakette entwickelt, die Betriebe auszeichnet, bei denen alles stimmt: die Professionalität im Umgang mit Mensch und Pferd, der Sicherheitsstandard der Infrastruktur sowie das Wohl der Pferde. Die Qualitätsplakette

ist für all jene gedacht, die mit Pferden und Menschen mit speziellen Bedürfnissen arbeiten, also Heilpädagogisches Reiten, Hippotherapie oder pferdegestützte Therapien anbieten.

«Objektive Beurteilung»

Die SV-HPR arbeitet beim Qualitätssiegel mit der Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft und der Laufstall-Arbeitsgemeinschaft Schweiz zusammen. Sechs Augen sehen mehr als zwei, und wenn alle drei Experten der beteiligten Institutionen einen Betrieb gemeinsam unter die Lupe nehmen, ist eher sichergestellt, dass sie nichts übersehen. Die Qualitätsplakette ermögliche erstmals eine ganzheitliche Zertifizierung von Therapieställen in der Schweiz, sagt Luz Sozzi, Präsident der SV-HPR: «Durch die Einbindung namhafter Organisationen in den Zertifizierungsprozess ist eine objektive Beurteilung der Therapieställe bezüglich der Qualitätskriterien sichergestellt.»

Peter Stieger von der Laufstall-Arbeitsgemeinschaft Schweiz fügt an: «Wir setzen uns für eine artgerechte Pferdehaltung ein. In der Zusammenarbeit mit der SV-HPR kann dieses spezifische Fachwissen zum Wohl der Therapiepferde eingebracht werden.»

Auch Beat Burkhalter von der Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft ist von der Zusammenarbeit überzeugt: «Be-

triebsleiter, die eine Qualitätsplakette der SV-HPR anstreben, sind innovativ und fortschrittlich. Gerne helfen wir, diese Vorzeigebetriebe auch bezüglich Arbeitssicherheit auf den neusten Stand zu bringen.» Die Plakette gebe sowohl den Menschen, die die Angebote nutzen, als auch zuweisenden Instanzen mehr Sicherheit bei der Wahl eines geeigneten Betriebs, fasst Gaby Bertolaso zusammen, die sich in der SV-HPR für die Plakette starkmacht: «Im Zentrum steht ganz klar der Mensch – er soll uns sein Vertrauen schenken.»

Für Therapiepferde ist es belastend, sich immer wieder auf fremde Menschen einzulassen.

Mit der Qualitätsplakette steht die Vereinigung noch ganz am Anfang. Verschiedene Betriebe haben aber bereits ihr Interesse angemeldet, und drei Betriebe haben die Plakette bisher erhalten. Gaby Bertolaso selber hat sich der Überprüfung ebenfalls unterzogen – ihre fünf Therapiepferde leben in einem grosszügig umgebauten Gruppenlaufstall auf dem Areal der Psychiatrischen Klinik Wil SG. Der Klinikstall biete beste Voraussetzungen für artgerechte Pferdehaltung, lobt die Reitpädagogin: «Die Vorbereitung auf das Label war aufwendig und hat mich zu innerer und äusserer Struktur geführt.» Das habe mehr Klarheit und Ordnung in den Stall gebracht. «Dank der übersichtlichen, sicheren Infrastruktur und den verlässlichen Pferden kann ich entspannt und mit Freude arbeiten.» Sie empfiehlt diesen Schritt deshalb auch anderen, denn: «Viele Leute sind betriebsblind, wenn sie immer nur den eigenen Hof sehen.»

Sicherheitslücken aufgezeigt

Das wurde auch Verena Hofmänner bewusst, die im thurgauischen Hosenruck mit ihren drei Pferden therapeutisches Reiten anbietet: «Man wird viel sensibler für Aspekte der Betriebsicherheit», sagt sie. Die Prüfung durch die Experten habe einige Sicherheitslücken aufgezeigt, Investitionen wurden nötig. Am Anfang hat sich Verena Hofmänner deshalb gefragt, ob sich das für einen Kleinbetrieb lohne. Doch ganz egal, wie viele Kinder zum Reiten kämen, für jedes einzelne müsse ja die Qualität stimmen, sagt die Reittherapeutin. Die Plakette gebe ihr das gute Gefühl, den Menschen, die ihr Angebot nutzten, das Bestmögliche anbieten zu können. Die Anforderungen für

das Qualitätslabel sind hoch, den Experten entgeht kein Sicherheitsmangel, doch Gaby Bertolaso macht den Betrieben Mut: «Die Kriterien für die Plakette sind für jeden erfüllbar, der seriös mit Menschen und Pferden arbeitet.»

Heimleiter schätzt Qualitätssicherung

Von Heimseite her wird die Qualitätssicherung geschätzt, so bei Ruedi Thoma, Gesamtleiter der Heimstätten Wil SG, einer Einrichtung mit Wohnheimen und geschützter Werkstätte für Menschen mit einer psychischen oder geistigen Behinderung: «Einige unserer Bewohnerinnen und Bewohner besuchen einmal wöchentlich das Heilpädagogische Reiten im zertifizierten Therapiestall. Für mich ist es gut zu wissen, dass dieses pferdegestützte Angebot ganz auf die Bedürfnisse unserer zum Teil schwerst geistig und psychisch beeinträchtigten Menschen ausgerichtet ist.» Mit der Zertifizierung durch die Qualitätsplakette der SV-HPR könne er sich auch darauf verlassen, dass die Sicherheitsaspekte und die Pferdehaltung regelmässig überprüft würden, sagt Thoma. Die Reitpädagogin sei dank ihrer fachspezifischen Ausbildung eine kompetente Gesprächspartnerin für die Betreuungsteams.

Thoma ist es wichtig, dass die Pferde artgerecht gehalten werden. Und dass sich Therapie-Angebote an ethische Grundsätze halten, wie sie von der «International Association of Human-Animal Interaction Organizations» aufgestellt worden sind. ●

Weitere Informationen: www.sv-hpr.ch, www.iahaio.org



Ein starkes Team: Reitpädagogin Gaby Bertolaso mit Therapiepferd Somi und der jungen Reiterin Antonia Helg.

Foto: Renato Bagattini